

Liebe Gemeindemitglieder, in den letzten Wochen hat die Pfarre St. Gregor von Burtscheid nach dem Lockdown im Zuge der Corona-Pandemie die öffentlichen Gottesdienste wieder aufgenommen. Dennoch möchten wir Sie bitten, vorsichtig auf die Öffnungsmaßnahmen zu reagieren und im Zweifelsfall (vor allem, wenn Sie der Risikogruppe angehören) lieber zu Hause zu bleiben. Auch heute wollen wir Ihnen mit diesen Texten eine Anregung geben, wie Sie zu Hause im engsten Kreis den Sonntag feiern können. Die biblischen Lesungen sind durch Texte der Lektoren und Kommunionhelfer unserer Pfarre ergänzt. So können wir auch in verschiedenen Häusern gemeinsam miteinander den Sonntag feiern.

Häusliche Sonntagsfeier 21.6.2020

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Schrifttexte des heutigen Sonntags mischen uns ganz schön auf.

Da ist von „Grauen“ die Rede, von Sünde und Tod, von Dunkel und Hölle ... zugleich aber auch von rettender Treue, Licht, Furchtlosigkeit und unbedingter Zuwendung Gottes.

Er bringt uns durcheinander, dieser Gott. Heute ist wieder so ein Tag, an dem wir zunächst einmal nichts verstehen.

Was willst du von uns, Gott?

Kyrie

Als Christen sind wir oft genug in Situationen, wo wir Angst haben, zu unserem Glauben und zu unserer Auffassung zu stehen.

Herr Jesus Christus, du bist denen nahe, die für ihre Überzeugung gedemütigt werden und Leiden ertragen müssen.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du stehst auf der Seite der Bedrängten und Verzweifelten.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du schenkst Mut und Kraft zur Standhaftigkeit, Gradlinigkeit, Klarheit und zum Bekenntnis.

Herr, erbarme dich.

Gloria: Lied aus dem Gotteslob (z. B. GL 170 oder GL 172)

Gebet

Heiliger Gott, gib, dass wir deinen Namen allezeit fürchten und lieben.

Denn du entziehst keinem deine väterliche Hand, der fest in deiner Liebe verwurzelt ist.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem Buch Jeremia

Jeremia sprach: Ich hörte die Verleumdung der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können. Doch der HERR steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und können nicht überwältigen. Sie werden schmachvoll zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger,

unvergesslicher Schmach. Aber der HERR der Heerscharen prüft den Gerechten, er sieht Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen; denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut. Singt dem HERRN, rühmt den HERRN; denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.

Antwortpsalm

Herr, deinetwegen erleide ich Hohn * und Schande bedeckt mein Angesicht.
Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt, * die Verhöhnungen derer, die dich verhöhnen, sind auf mich gefallen.
Ich komme zu dir mit meinem Bittgebet, * HERR, zur Zeit der Gnade.
Gott, in deiner großen Huld erhöere mich, * mit deiner rettenden Treue!
Die Gebeugten sehen es und sie freuen sich! * Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf!
Denn der HERR hört auf die Armen, * seine Gefangenen verachtet er nicht.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder!

Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten. Sünde war nämlich schon vor dem Gesetz in der Welt, aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt; dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten wie Adam, der ein Urbild des Kommenden ist. Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheimgefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteilgeworden.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis geben für mich; und auch ihr sollt Zeugen sein.

Halleluja.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Impuls

Es ist gefährlich, wenn man die Mächtigen vor den Folgen ihres Tuns warnt und sie dabei an ihre Versäumnisse und Fehlentscheidungen erinnert. Bedrohlich für Leib und Seele wird es dann, wenn die Machthaber außerdem noch an Gott erinnert werden. Der würde alles, was doch so gut läuft, infrage stellen.

Genau das tat aber Jeremia, von dem wir in der ersten Lesung hörten. Er wurde festgenommen, geschlagen und gefoltert. Jeremia klagt und wütet gegen Gott. Niemand ringt verzweifelter mit Gott. Damals wie heute.

Whistleblower nennt man heute Menschen, die Informationen öffentlich machen, die zuvor unter Verschluss gehalten wurden. Sie gehen Risiken ein, damit die Öffentlichkeit erfährt, was bisher geheim war. Sie werden diffamiert, müssen ins Exil oder ins Gefängnis, denn die Mächtigen wollen nicht, dass ihre Geheimnisse verraten werden. Viele Whistleblower sind wirklich mutige Helden, denen die Gemeinschaft dankbar sein müsste.

Jesus fordert von seinen Jüngern, also auch von uns:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Macht das Geheimnis Gottes öffentlich! Werdet Whistleblower. Die Welt muss wissen, dass Gott die Welt nicht sich selbst überlässt, dass Gott diejenigen zur Rechenschaft ziehen wird, die sich am Nächsten und an der Schöpfung versündigen. Die Menschen sollen gewarnt sein, wenn ihnen das Schicksal der Hungernden und Ertrinkenden egal ist, wenn sie sich herausreden, den Schrei der verpesteten Erde nicht gehört zu haben.

Alle sollen wissen, was Gott von ihnen denkt.

Gott geht mit seinen Whistleblowern allerdings nicht so um wie die Mächtigen dieser Welt. Von Gott droht den Jüngern keine Gefahr dafür, dass sie an die Öffentlichkeit gehen.

Fürchtet euch nicht! spricht er ihnen zu.

Fürchtet euch nicht! spricht er uns zu.

(nach Te Deum, Benediktinerabtei Maria Laach)

Credo: Lied aus dem Gotteslob (z. B. GL 800 oder GL 808)

Fürbitten

Herr, du möchtest, dass wir deine Botschaft auch in die Dunkelheit dieser Tage bringen. Darum bitten wir dich:

für alle Menschen, die jetzt aufstehen gegen rassistisch bedingte Gewalt und Ungerechtigkeit und sich dadurch teilweise in große Gefahr begeben.

Lass sie deine Nähe spüren.

Wir bitten dich, erhöre uns.

für die Vielen, die heute noch wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet werden.

Nimm sie auf in deiner Gnade.

Wir bitten dich, erhöre uns.

für alle, die auf der Suche sind nach deiner Wahrheit.

Sende ihnen deinen Geist.

Wir bitten dich, erhöre uns.

für unsere Kirche, dass sie in radikaler Offenheit und Ehrlichkeit das Verborgene ans Licht bringt, damit deine Botschaft leuchten kann.

Schenke uns deine Treue.

Wir bitten dich, erhöre uns.

„Fürchtet euch nicht!“ sprichst du uns zu, wenn wir uns zu dir bekennen.

Sei du bei uns, Herr.

Wir wollen dich loben und dir danken in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Herausgefordert

Was willst du von mir, Gott?

Nachfolge

ja sicher – ist doch eine gute Sache

Nächstenliebe

sowieso – profitieren doch alle davon

Bewahrung der Schöpfung

redlich bemüht – was bewirkt schon einer allein

Aber jetzt

aufs Dach steigen

Zeugnis ablegen

Das macht Angst

Sei du bei mir, Gott!

Gebet

Barmherziger Gott, nimm das Opfer des Lobes und der Versöhnung an.

Löse uns aus aller Verstrickung, damit wir in freier Hingabe ganz dir angehören.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Texte des 12. Sonntags im Jahreskreis, 21.6.2020, Lesejahr A:

Jer 20,10-13; Ps 69; Röm 5,12-15; Mt 10,26-33

Lektorentexte: Mechtild Jansen, Claudia Langner, Ruth Quarch, Sabine Raatschen, Marie-Theres Rueben, Beata Steffens-Tölke